

Testatsexemplar

Stadtwerke Weiterstadt
Weiterstadt

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010
und Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2010

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2010	1
Jahresabschluss.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2010.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010	5
3. Anhang für das Wirtschaftsjahr 2010	7
4. Erfolgsübersicht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010.....	7
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2010

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Allgemeine Entwicklung und wirtschaftliches Umfeld

Die Stadtwerke werden seit dem 1. Januar 1990 als Eigenbetrieb der Stadt Weiterstadt geführt. Gegenstand der Stadtwerke sind die Abwasserbeseitigung im Stadtgebiet und seit 2009 die Erzeugung von Strom durch Photovoltaik.

Bereich Abwasser

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Jahr 2010 von T-EUR 4.500 auf T-EUR 4.731.

Die Verbrauchsablesung für die Schmutzwassergebühren wird nach schriftlicher Aufforderung der Stadtwerke von den Hauseigentümern durch Selbstablesung der Frischwasserzähler durchgeführt. Der Stichtag zur Ablesung ist weiterhin der 31. August, sodass ein Abrechnungsjahr vom 1. September bis zum 31. August des Folgejahres zugrunde gelegt wird. Bei den Schmutzwasserabrechnungen werden für die Monate September - Dezember 2010 auf den jeweiligen Verbrauch errechnete Vorauszahlungen ermittelt. Auf Wunsch ist bei einigen Hauseigentümern der Stichtag verlegt worden.

Durch die neuen befestigten Flächen des Gewerbegebietes und ein neues Baugebiet in Braunshardt erhöhten sich die Umsatzerlöse aus Kanalgebühren.

Wirtschaftliche Entwicklung

		2010	2009	Veränderung
Abgerechnete Schmutzwassermenge	T-m ³	1.191	1.114	77
Versiegelte Fläche	T-m ²	2.547	2.431	116
Erlöse Schmutzwasser	T-EUR	2.977	2.783	194
Erlöse Niederschlagswasser	T-EUR	1.630	1.593	37
Jahresergebnis	T-EUR	557	354	203

Beschaffung

Der Material/Wareneinkauf hat sich um T-EUR 53 erhöht. In diesem Jahr kam es durch die vermehrten Niederschläge und den damit zusammenhängenden Förderungsleistungen der Pumpen zu einem erhöhten Stromverbrauch der Kläranlagen. Die Kosten für den Verbrauch von Kalk- und Fällungsmittel erhöhten sich durch die Einsetzung eines zusätzlichen Fettlösemittels.

Es entstanden Kosten für die Revision der Gebläsestation, Sanierung der Primärschlammleitung, Wartungsarbeiten in der Kammerfilterpresse, den Austausch der Belüfter in den Belebungsbecken, Austausch der Umwälzpumpen im Faulturm auf der Kläranlage Weiterstadt. Die geplanten Instandhaltungen für die Kanäle mit dem Inlinerverfahren in Höhe von T-EUR 85 wurden auf die nächsten Jahre verschoben. Durch eine optimale Kontrolle konnte der Aufwand und die Anzahl der Kanalreinigungen gesenkt werden, sodass sich die bezogenen Leistungen um T-EUR 53 verringert haben.

		2010	2009	Veränderung
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	T-EUR	349	315	34
Bezogene Leistungen	T-EUR	521	574	-53
Material/Wareneinkauf	T-EUR	870	889	-19

Investitionen

Der Zugang an fertigen Sachanlagen betrifft die Kanalerneuerungen Riedbahn sowie Weiterstadt Nord und Süd und das Abwasserkataster. Die Pumpstation in Braunshardt wurde erneuert. Für die Betriebsgebäude in Weiterstadt und Gräfenhausen wurden Klimageräte für die Serverräume installiert. Auf der Kläranlage Weiterstadt wurde zur Optimierung der Technik ein neuronales Netz angeschafft. Weiterhin wurde in eine Handhydraulikstanze, eine Winkelbohrmaschine, Schleifbock, Kompressoren Wetterstation, Gabelhubwagen, Frequenzumrichter, Pressmaschine, Waschmaschine und in Büroschränke investiert. Für die kaufmännische Verwaltung wurde ein neues Gebührenprogramm angeschafft. Für die technische Verwaltung wurden ein Rechner, Drucker und ein Server angeschafft. Für die Kläranlagen wurden ebenfalls neue Server für Betriebstagebücher angeschafft.

Die geleisteten Anzahlungen im Bau betreffen die Kanalisation im Stadtteil Gräfenhausen.

Die in 2010 durchgeführten Investitionen liegen mit T-EUR 274 unter dem Planansatz 2010 laut Wirtschaftsplan. Die nicht durchgeführten Investitionen im Jahr 2010 werden auf die folgenden Wirtschaftsjahre übertragen. Investitionen von T-EUR 140 wurden aus übertragenen Mitteln aus den Vorjahren durchgeführt.

		Bereit gestellte Mittel 2010	Übertragene Mittel aus Vorjahren	Ausgaben 2010
Wirtschaftsplan 2010				
Erwerb von beweglichen Anlagen	T-EUR	30		6
Carport/Garagen	T-EUR	5		
Kaufm. und technische Verwaltung	T-EUR	10		7
Gebührenprogramm	T-EUR	25	25	50
Kläranlage Weiterstadt	T-EUR	187		160
Kläranlage Gräfenhausen	T-EUR	95		14
Hebeanlagen/Pumpstationen/ Regenbecken	T-EUR	10		
Pumpstation Georgenstraße	T-EUR	56	160	174
Kanalsanierung Hauptstraße	T-EUR	231	50	14
verschiedene Kanalsanierungen	T-EUR	0	1.181	140
Kanalhausanschlüsse	T-EUR	50	0	
	T-EUR	699	1.416	565

Finanzierungsmaßnahmen

Die Finanzierung des Anlagevermögens im Bereich Abwasser erfolgt durch erwirtschaftete Mittel, insbesondere durch Abschreibungen, aus empfangenen Ertragszuschüssen und aus Zuwendungen des Landes.

Bereich Photovoltaik**Umsatz- und Auftragsentwicklung**

Der von den Anlagen produzierte Strom wird entsprechend der Regelung des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG) mit monatlichen Beträgen vergütet. Die Endabrechnung erfolgt nach Ablesung des Stromzählers am Ende eines Jahres. Die Stromvergütung für das Jahr 2010 beträgt T-EUR 210.

Wirtschaftliche Entwicklung

		2010	2009	Veränderung
Stromeinspeisung RRB	kWh	639.571	9.393	630.178
Stromeinspeisung Dach	kWh	22.840	0	22.840
		664.421	11.402	653.018
Stromerlöse	T-EUR	210	3	207
Jahresergebnis	T-EUR	42	-11	53

Beschaffung

Die Photovoltaikanlage auf den Rückhaltebecken Süd wurde im Dezember 2009 in Betrieb genommen und die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Kläranlage Gräfenhausen im Juni, sodass es nur zu geringen Aufwendungen im Wirtschaftsjahr 2010 kam.

		2010	2009	Veränderung
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	T-EUR	1	0	1
Bezogene Leistungen	T-EUR	0	1	-1
Material/Wareneinkauf	T-EUR	1	1	0

Investitionen

Der Zugang betrifft die Photovoltaikanlage auf dem Rückhaltebecken Süd und eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Kläranlage Gräfenhausen.

Die in 2009 durchgeführte Investition lag mit T-EUR 496 unter dem Planansatz 2009 laut Wirtschaftsplan. Die nicht durchgeführte Investition im Jahr 2009 wurde auf die folgenden Jahre übertragen. Die Investitionen liegen unter dem Wirtschaftsplanansatz.

		Bereit gestellte Mittel 2010	Übertragene Mittel aus Vorjahren	Ausgaben 2010
Wirtschaftsplan 2010				
Photovoltaikanlage	T-EUR	0	400	301

Finanzierungsmaßnahmen

Die Finanzierung im Bereich Photovoltaik erfolgt durch erwirtschaftete Mittel, ein Darlehen, ein Kassenkredit der Stadt sowie durch interne Verrechnung.

B. Darstellung der Lage**I. Darstellung der Ertragslage****Bereich Abwasser**

		2010	2009	Veränderung
Umsatzerlöse	T-EUR	4731	4500	231
Übrige Erträge	T-EUR	302	354	-52
		5033	4854	179
Materialaufwand	T-EUR	870	890	-20
Personalaufwand	T-EUR	604	641	-37
Abschreibungen	T-EUR	1753	1726	27
Übrige Aufwendungen	T-EUR	301	260	41
		3528	3517	11
Betriebsergebnis	T-EUR	1505	1337	168
Finanzergebnis	T-EUR	952	982	-30
Außerordentliche Erträge	T-EUR	5	0	5
Sonstige Steuern	T-EUR	1	1	0
Jahresergebnis	T-EUR	557	354	198

Im Betriebsjahr 2010 wurde ein Betriebsgewinn von T-EUR 1.505 (Vorjahr T-EUR 1.337) ausgewiesen. Nach Berücksichtigung eines negativen Finanzergebnisses von T-EUR 952 (Vorjahr T-EUR 982) wurde ein Jahrgewinn von T-EUR 557 (Vorjahr T-EUR 354 Gewinn) erwirtschaftet.

Die Umsatzrendite (bezogen auf das Jahresergebnis) verbesserte sich von 7,9 % in 2009 auf 11,8 % in 2010. Bestimmend für das positive Ergebnis war vor allem die Entwicklung der Umsatzerlöse, da sich durch die Erweiterung des Gewerbegebietes die befestigten Flächen und dementsprechend die Niederschlagswassergebühren erhöht haben. Ebenso haben sich durch das neue Baugebiet „Am Apfelbaumgarten“ in Braunshardt die Erlöse der Schmutzwassergebühren erhöht.

Die Verschiebung der Durchführung von Kanalsanierung und die Optimierung der Kanalreinigung haben den Materialaufwand verringert. Die Personalkosten haben sich trotz tariflich vereinbarter Entgelterhöhung durch die Inanspruchnahme der Altersteilzeit, Vorruhestand und Krankheitsausfall verringert.

Die Abschreibungen haben sich aufgrund neu aktivierter Anlagen des Anlagevermögens erhöht. Zu dem positiven Jahresergebnis führte auch das Finanzergebnis, da es sich durch planmäßige Tilgung der Darlehensverbindlichkeiten verringert hat.

Erträge aus Abwasserbeseitigung

		2010	2009
Benutzungsgebühren für Schmutzwasser	EUR	2.976.834,62	2.783.452,16
Benutzungsgebühren für Niederschlagswasser	EUR	1.630.066,52	1.593.040,11
	EUR	4.606.901,14	4.376.492,27

Personalaufwand

	<u>2010</u>	<u>2009</u>
	EUR	EUR
Entgelte und Besoldungen		
Entgelt für technische Beschäftigte	253.710,22	266.922,59
Entgelt für kaufmännische Beschäftigte	222.921,77	231.528,64
Inanspruchnahme Altersteilzeit	-7.500,00	0,00
	<u>469.131,99</u>	<u>498.451,23</u>

b. soziale Abgaben und Aufwendungen
für Altersversorgung
- davon für Altersversorgung € 40.655,09
(Vorjahr € 49.338,00)

	<u>2010</u>	<u>2009</u>
	EUR	EUR
Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung	91.104,48	91.513,45
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	40.655,09	47.791,86
Berufsgenossenschaft und Beihilfen	2.883,93	2.997,73
	<u>134.643,50</u>	<u>142.303,04</u>

Zum 31. Dezember 2010 waren 12 Mitarbeiter, im Jahresdurchschnitt 14 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 14 Mitarbeiter und eine Beamtin).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich aufgrund von EDV-Supportverträgen und EDV-Beratung für das neue Gebührenprogramm erhöht. In den Verwaltungskostenanteilen wurde die tarifliche Entgelterhöhung eingerechnet. Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt T-EUR 531. Somit wurde in 2010 die von der Stadt geforderte Eigenkapitalverzinsung von T-EUR 491 erwirtschaftet und in voller Höhe von T-EUR 491 ausgeschüttet werden.

		<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>Veränderung</u>
Versicherungen/Beiträge/Abgaben	T-EUR	15	15	0
Verwaltungskostenanteile	T-EUR	98	96	2
Verschiedene betriebliche Kosten	T-EUR	188	150	38
Sonstige Kosten	T-EUR	301	261	40

Bereich Photovoltaik

		<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>Veränderung</u>
Umsatzerlöse	T-EUR	209	3	206
		209	3	206
Materialaufwand	T-EUR	1	1	0
Abschreibungen	T-EUR	111	8	103
Sonstige betriebliche Aufwendun	T-EUR	10	0	10
		122	9	103
Betriebsergebnis	T-EUR	87	-6	93
Finanzergebnis	T-EUR	31	5	26
Steuer	T-EUR	14	0	14
Jahresergebnis	T-EUR	42	-11	53

Im Betriebsjahr 2010 wurde ein Betriebsergebnis von T-EUR 87 ausgewiesen. Nach Berücksichtigung eines negativen Finanzergebnisses von T-EUR 31 und der Steuerrückstellung wurde ein Jahresgewinn von T-EUR 42 erwirtschaftet.

Da die Anlage im Dezember 2009 in Betrieb genommen wurde, sind die Umsatzerlöse sowie die Aufwendungen und Abschreibungen für das Vorjahr nur für einen Monat angefallen.

Erträge aus Photovoltaik

Die Umsatzerlöse von T-EUR 209 betreffen die Einspeisevergütung in Höhe von 639.571 kWh der Photovoltaikanlage RBB mit T-EUR 200 und die Einspeisevergütung in Höhe von 22.840 kWh der Photovoltaikanlage Dach mit T-EUR 9.

		<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>Veränderung</u>
Stromerlöse	T-EUR	209	3	206
Jahresergebnis	T-EUR	42	-11	53

Aufwendungen aus Photovoltaik

Die Aufwendungen der Photovoltaikanlage betreffen die Verwaltungskostenanteile von dem Bereich Abwasser und die Versicherungen.

		<u>2010</u>	<u>2009</u>
Versicherung	T-EUR	3	0
Verwaltungskosten	T-EUR	7	0
	T-EUR	10	0

II. Darstellung der Vermögenslage

	2010		2009		Veränderung
	T-EUR	%	T-EUR	%	T-EUR
Aktivseite					
Langfristiges Vermögen (Anlagevermögen)	42.592	98	43.638	98	-1.046
Kurzfristiges Vermögen (Umlaufvermögen)	483	1	875	2	-392
	43.075	99	44.513	100	-1.438
Passivseite					
Langfristige Mittel					0
- Eigenkapital	18.358	43	18.387	42	-29
- Empfangene Ertragszuschüsse					
Sonderposten	3.527	8	3.881	8	-354
- Darlehen	20.230	48	21.165	48	-935
	42.115	97	43.433	98	-1.318
Kurzfristige Mittel (Verbindlichkeiten/Rückstellungen/geplante Gewinnausschüttung)	960	3	1.080	2	-120
	43.075	100	44.513	100	-1.438

Die Bilanzsumme hat sich verringert; sie beträgt jetzt T-EUR 43.075 (Vorjahr T-EUR 44.513). Dabei hat das Anlagevermögen mit rd. 99% (Vorjahr rd. 96%) den größten Anteil an der Bilanzsumme. Zum 31. Dezember 2010 beträgt das Eigenkapital unter Berücksichtigung der geplanten Gewinnausschüttung 42% (Vorjahr 42%) der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital stellt sich wie folgt dar:

1. Stammkapital	<u>12.271.005,15 €</u>
Vorjahr	<u>12.271.005,15 €</u>
2. Allgemeine Rücklage	<u>3.618.217,65 €</u>
Vorjahr	<u>3.618.217,65 €</u>

Die Rücklage wurde zum Ausgleich künftiger Gebührenunterdeckungen durch den Beschluss vom 13. Juni 2001 aus den Gewinnvorträgen 1997 und 1998, durch den Beschluss vom 10. März 2001 aus dem Gewinn 2000 und durch den Beschluss vom 15. Mai 2003 aus dem Gewinn 2001 gebildet.

3. Gewinn	2.960.242,51 €
Vorjahr	<u>2.851.802,54 €</u>
Gewinnvortrag 2009	2.508.948,80 €
Gewinn Bereich Abwasser 2009	353.750,09 €
Verlust Bereich PV 2009	-10.896,35 €
Gewinnausschüttung 2009	<u>-490.840,20 €</u>
Summe	<u>2.360.962,34 €</u>

Am 28. Oktober 2010 hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, die Stammkapitalverzinsung in Höhe von T-EUR 491 an den städtischen Haushalt abzuführen. Für die Verzinsung des Stammkapitals wurde der Gewinn 2009 in Höhe von T-EUR 354 und aus dem Gewinnvortrag 2005 T-EUR 137 abgeführt.

4. Gewinn	599.280,17 €
Vorjahr	<u>342.853,74 €</u>

Gewinn 2010 aus dem Betriebszweig Abwasser
556.799,68 €
Gewinn 2010 aus dem Betriebszweig Photovoltaik
42.480,49 €

5. Rückstellungen

Die Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	Stand 01.01.2010	Auflösung/ Inanspruchnahme	Zuführung	Stand 31.12.2010
Rechtsstreitigkeiten	15.000,00 €	0,00 €	0,00 €	15.000,00 €
Abwasserabgabe 2010	17.300,00 €	17.300,00 €	24.250,00 €	24.250,00 €
Verpflichtung im Rahmen der Altersteilzeit	44.600,00 €	33.054,59 €	7.000,00 €	18.545,41 €
Urlaubsverpflichtungen	11.750,00 €	11.750,00 €	14.600,00 €	14.600,00 €
Prüfungs- und Beratungskosten	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €
Sicherheitseinbehalt	0,00 €	0,00 €	11.718,44 €	11.718,44 €
Steuerrückstellung	0,00 €	0,00 €	14.300,00 €	14.300,00 €
	<u>103.650,00 €</u>	<u>77.104,59 €</u>	<u>86.868,44 €</u>	<u>113.413,85 €</u>

Die Zuführung betreffen die Rückstellungen für die Abwasserabgabe 2010 mit T-EUR 24, Prüfungs- und Beratungskosten mit T-EUR 15, Urlaubsverpflichtungen für T-EUR 15 und Rückstellungen für Altersteilzeit für eine Mitarbeiterin in Höhe von T-EUR 19.

Aufgrund von Rechtsstreitigkeiten wurde im Jahr 2008 eine Rückstellung von T-EUR 15 gebildet, da eine Baufirma einen gerichtlichen Mahnbescheid gegen die Kürzung einer Schlussrechnung für die Kanalisation Riedbahn aus dem Jahr 2005 eingereicht hat. Die Rechtsstreitigkeiten sind noch nicht entschieden.

Für die Photovoltaikanlagen wurden Rückstellungen für Sicherheitseinbehalte in Höhe von T-EUR 12 gebildet. Für die Gewerbesteuer und der Körperschaftsteuer wurde eine Rückstellung in Höhe von T-EUR 14 eingestellt.

III. Darstellung der Finanzlage

	IST	Plan	Abweichung
	T-EUR	T-EUR	T-EUR
Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit			
Jahresergebnis Abwasser	557	245	312
Jahresergebnis Photovoltaik	42	-7	49
zuzüglich liquiditätsneutrale Aufwendungen			
- Abschreibungen und Anlagenabgänge	1.864	1.885	-21
- Erhöhung Rückstellungen	87	10	77
abzüglich liquiditätsneutrale Erträge			
- Minderung Rückstellung	77	13	64
- Erhöhung der Vorräte	1	0	1
- Auflösung Ertrags- und Investitionszuschüsse	360	363	-3
Cashflow	2.112	1.757	355
Außenfinanzierung			
Veränderung kurzfristige Aktiva	140	0	140
Veränderung kurzfristige Passiva	-206	0	-206
Vereinnahmte Ertragszuschüsse und Zuschüsse	6	50	-44
Summe Außenfinanzierung	-60	50	-110
Finanzvolumen gesamt	2.052	1.807	245
Mittelverwendung			
Anlageninvestitionen	818	699	119
Darlehenstilgung	996	617	379
Gewinnabführung an die Stadt	491	491	0
	2.305	1.807	498
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-253	0	-253

Die Liquidität des Eigenbetriebs war in 2010 sichergestellt, durch einen Kassenkredit von der Stadt werden kurzfristige finanzielle Engpässe überbrückt. Zum 31. Dezember 2010 ergibt sich eine Verringerung des Finanzmittelbestandes um T-EUR 253. Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2010 betragen T-EUR 53.

C. Risikofrüherkennung

Für die Risikofrüherkennung besteht eine Dokumentation, in der u. a. folgende wichtige Themen ausführlich dokumentiert sind:

Kaufmännische Risiken

- Vierteljährliche Berichte mit Soll-Ist-Vergleich an die Betriebskommission
- Bauobjekte werden von einem Bauplaner kalkuliert
- kurzfristige Kostenaufstellungen des technischen und kaufmännischen Bereichs EDV- sowie Datenschutz durch Sicherung und Virensoftware
- Mahn- und Vollstreckungswesen
- Gebührenkalkulation
- Gebührengutachten

Technische Risiken

- Vereinbarung zur Notstromversorgung der Kläranlagen mit der Entega GmbH & Co. KG
- Überwachung der Kläranlagen und der Pumpstation sowie die Alarmierung des Bereitschaftsdienstes über das Prozessleitsystem
- Nacht- und Wochenendbereitschaftsdienste
- Ersatzteilverratshaltung der wichtigsten Aggregate
- Gewässer- und Bodenschutzalarmplan für den Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Abwasseruntersuchungen durch das betriebseigene Labor, geregelt durch die Eigenkontrollverordnung und interne Arbeitspläne
- Explosionsschutzdokument gemäß Betriebssicherheitsverordnung

D. Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Bereich Abwasser

Da die Abwasserbeseitigung eine öffentlich-rechtliche Hoheitsaufgabe darstellt, werden die Abwasserpreise keinem Wettbewerbspotential unterstehen und können weiterhin dem Kostenniveau der Stadtwerke angeglichen werden. Es handelt sich um einen gebührenfinanzierten Haushalt. Die Stadtwerke sind bemüht, die Kosten so gering wie möglich zu halten und auch Investitionen so zu gestalten, dass sie auf die Gebührenkalkulation positive Auswirkungen haben. Daher sind keine wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung zu erwarten. Durch die Ansiedlung weiterer Gewerbebetriebe und in der Folge durch die Ausweisung von Baugebieten könnten die Bevölkerungszahlen und damit auch das Gebührenaufkommen künftig weiter ansteigen.

2. Bereich Photovoltaik

Das Rückhaltebecken Süd wird durch die photovoltaische Großanlage doppelt genutzt. Die Dächer der Kläranlage Gräfenhausen wurden ebenfalls mit Photovoltaik bestückt. Die Anschaffungen wurden mit Darlehen, Kassenkredit von der Stadt und interner Verrechnung finanziert. Die Photovoltaikanlagen stellen keine Hoheitsaufgabe dar und unterliegen daher den Ertragssteuern sowie der Umsatzsteuer. Es wird erwartet, dass bei einer Absetzungszeit des Anlageguts von 20 Jahren Gewinn erwirtschaftet wird und sich amortisieren wird. Es werden Wartungsverträge für die Unterhaltung der Anlagen abgeschlossen, sodass die Pflege und anfallende Reparaturen von Firmen übernommen werden und kaum Personalkosten anfallen.

E. Voraussichtliche Entwicklung

1. Bereich Abwasser

Zum 1. Juli 2005 wurde der Vertrag mit der Entega GmbH & Co. KG zur Lieferung von Frischwasserdaten geändert, sodass nur noch Daten für Zähler- und Eigentümerwechsel den Stadtwerken mitgeteilt werden. Seitdem ermitteln die Stadtwerke die Frischwasserdaten durch Selbstablesung. Es gab 2010 einen Rücklauf der Selbstablesekarten von 95%, daher werden auch im Jahr 2011 wieder Ablesekarten zur Frischwasserermittlung an die Bürger verschickt werden.

Da die Firma NTR die Weiterentwicklung des Verbrauchsabrechnungsprogramm KGA zum 31.12.2009 eingestellt hat und den Support gekündigt hat, wurde ab den 1.01.2010 ein neues Gebührenprogramm von der Firma Somentec eingeführt. Zur Hauptabrechnung zum 31.08.2010 werden die Schmutzwassergebühren und die Niederschlagswassergebühren auf einem Bescheid dargestellt und die Vorauszahlungen werden zu den Abschlagsterminen in einen Betrag fällig.

Für das Jahr 2011 rechnen wir mit erhöhten Einnahmen bei den Gebühren für Schmutzwasser sowie mit einer leicht erhöhten versiegelten Fläche aufgrund eines neuen Verwaltungsgebäude und eines Rechenzentrums insgesamt mit einem Gebührenaufkommen von etwa T-EUR 4.715.

Zur Abschätzung der künftigen Entwicklung wird für das jeweils folgende Jahr ein Wirtschaftsplan erstellt. Darin wird die Ertragssituation des kommenden Jahres und die mittelfristige Finanzplanung für 5 Jahre getrennt dargestellt.

Für das Jahr 2011 ist nach derzeitigem Kenntnisstand für den Bereich Abwasser mit einem Jahresüberschuss von T-EUR 248 zu rechnen bei unveränderten Gebührensätzen. Die Gewinnausschüttung an die Stadt Weiterstadt soll in voller Höhe von T-EUR 491 erfolgen, durch die erwirtschaftete Gewinnausschüttung in Höhe von T-EUR 245 und Auflösung der Gewinnvorräte der Vorjahre in Höhe von T-EUR 243.

Für das Jahr 2011 erwarten die Stadtwerke höhere Aufwendungen aufgrund ansteigender Energiekosten sowie für vermutlich steigende Kosten für EDV-Support. Für Teilbereiche der Kläranlagen wurden Wartungsverträge für Inspektionen abgeschlossen, die auch Ersatzteile mit abdecken. Weiterhin werden bei der Kanalunterhaltung steigende Kosten erwartet, da Kanäle mit durchgehenden kleineren Schäden (Haarrisse) nicht erneuert werden, sondern mit dem Inlinerverfahren instand gesetzt werden sollen.

Die Investitionstätigkeit konzentriert sich 2011 auf die Erneuerung des Bodenschildes am Nachklärbeckenräumer, die Anschaffung einer Exzentrerschneckenpumpe für den Faulturm. Für die Pumpstation Steinrodsee, Sensfelder Hof und Schlosspark ist die Umrüstung von Analog auf DSL Fernwartung geplant. Bei der Kläranlage Gräfenhausen sind die Anschaffung einer Ablaufprobenahmestation und die Erneuerung des Trübwasserabzugs notwendig. Für die kaufmännische Verwaltung sollen drei neue Rechner angeschafft werden sowie für die technische Verwaltung ein Geographisches Programm. Die Investitionsmaßnahmen in 2011 mit einem Volumen von insgesamt etwa T-EUR 268 wurden im Wesentlichen durch eigene Mittel und Abschreibungswerte finanziert. Die geplante Sondertilgung eines Darlehens in Höhe von T-EUR 400 wird zu investiven Zwecken für den Bereich Photovoltaik zur Verfügung gestellt.

2. Bereich Photovoltaik

Mit der Firma VNB Rhein-Main-Neckar ist eine Stromeinspeisevergütung für die Laufzeit der Anlage von 20 Jahren vertraglich festgesetzt worden. Der von der Anlage produzierte Strom wird entsprechend der Regelung des EEG mit monatlichen Beträgen vergütet. Die Endabrechnung erfolgt am Ende eines Jahres. Für das Jahr 2011 erwarten die Stadtwerke eine höhere Nachzahlung, da der Abschlag für die neue Anlage mit einem Durchschnittswert von der VNB kalkuliert wurde.

Im Bereich Photovoltaik ist nach der Wirtschaftlichkeitsberechnung mit einem Gewinn von T-EUR 28 zu rechnen. Die Einspeisevergütung wird reichen, um die erwarteten Aufwendungen zu decken. Durch Wartungsverträge werden die Aufwendungen für die Unterhaltung der Photovoltaikanlagen gering gehalten.

Zur Abschätzung der künftigen Entwicklung wird für das jeweils folgende Jahr ein Wirtschaftsplan erstellt. Darin wird die Ertragssituation des kommenden Jahres und die mittelfristige Finanzplanung für 5 Jahre dargestellt.

Voraussichtlich soll in 2011 die Stromerzeugung und Stromeinspeisung durch Photovoltaik erweitert werden. Auf den öffentlichen Gebäuden der Stadt Weiterstadt sollen weitere Photovoltaikdachanlagen errichtet werden. Die Stadtwerke werden diese Dächer von der Stadt pachten. Die Finanzierung von ca. T-EUR 800 erfolgt durch intern verzinste Verrechnungsdarlehen mit dem Bereich Abwasser und eigene erwirtschaftete Mittel. Im Wirtschaftsplan 2011-2012 sind diese zukünftigen Anlagen nicht aufgeführt, sodass schnellst möglich ein Nachtrag für den Wirtschaftsplan 2011 erfolgen muss, da eine weitere gesetzliche Kürzung der Einspeisevergütung zum 1.07.2011 erfolgt. Die Bauten werden für das 1. Halbjahr anvisiert. Die Einspeisevergütung wird reichen, um die erwarteten Aufwendungen in der Laufzeit zu decken. Die Wirtschaftlichkeitsberechnung ergibt für die gesamte Laufzeit von 20 Jahren insgesamt einen Gewinn und eine Rendite von über 10%.

Weiterstadt, den 10. April 2011



(Aussmann, kaufmännische Betriebsleiterin)



(Wigand, technischer Betriebsleiter)

**Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010**

Stadtwerke Weiterstadt, Weiterstadt

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktivseite

	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	413.326,55	446.663,55
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und anderen Bauten	9.338.670,87	9.833.806,87
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	4.946.967,65	5.268.461,65
3. Kanalanlagen	25.601.510,21	25.999.270,53
4. Photovoltaikanlagen	2.185.260,00	1.995.955,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	78.160,08	79.847,19
6. Anlagen im Bau	28.114,35	13.754,56
	42.178.683,16	43.191.095,80
	42.592.009,71	43.637.759,35
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	67392,27	66.855,24
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	345.934,27	116.743,49
2. Forderungen an die Stadt	6.242,70	366.566,75
3. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 8.902,08; Vorjahr T€ 10)	10.014,84	19.127,60
	362.191,81	502.437,84
III. Guthaben bei Kreditinstituten	53.439,99	305.696,24
	483.024,07	874.989,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	223,08	223,08
	43.075.256,86	44.512.971,75

	Passivseite	
	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	12.271.005,15	12.271.005,15
II. Rücklagen		
Allgemeine Rücklagen	3.618.217,65	3.618.217,65
III. Gewinn		
Gewinn des Vorjahres	2.851.802,54	2.788.838,10
Gewinnabführung an die Stadt	-490.840,20	-279.889,30
Jahresgewinn	599.280,17	342.853,74
	2.960.242,51	2.851.802,54
	18.849.465,31	18.741.025,34
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	3.039.128,81	3.301.724,44
C. Empfangene Ertragszuschüsse	487.997,26	578.972,67
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	14.300,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	99.113,85	103.650,00
	113.413,85	103.650,00
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.085.995,04; Vorjahr € 571.824,95)	20.230.494,14	21.228.235,05
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 112.753,90; Vorjahr € 59.364,25)	112.753,90	59.364,25
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 158.355,97; Vorjahr € 500.000,00)	158.355,97	500.000,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 83.647,62; Vorjahr € 0,00)	83.647,62	0,00
	20.585.251,63	21.787.599,30
	43.075.256,86	44.512.971,75

Stadtwerke Weiterstadt, Weiterstadt

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010	2009
	€	€
1. Umsatzerlöse	4.940.435,16	4.503.353,22
3. Sonstige betriebliche Erträge	302.023,03	353.505,00
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	368.860,49	315.148,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	501.695,92	575.102,09
	870.556,41	890.250,89
5. Personalaufwand		
a) Beamtenbezüge, Löhne und Gehälter	469.131,99	498.451,23
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 40.655,09; Vorjahr € 49.338,00)	134.643,50	142.303,04
	603.775,49	640.754,27
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.864.495,01	1.734.746,83
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	310.919,71	260.898,34
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.146,94	21.932,43
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	993.665,18	1.008.551,59
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	609.193,33	343.588,73
11. Außerordentliche Erträge	5.121,83	0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14.300,00	0,00
13. Sonstige Steuern	734,99	734,99
14. Jahresgewinn	599.280,17	342.853,74

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2010

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Eigenbetriebsgesetzes (EigBGes) sowie der Formblattverordnung aufgestellt.

Die Stadtwerke bestehen aus dem Bereich Abwasser und dem Bereich Photovoltaik.

Das am 29. Mai 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts, das sogenannte Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (im nachfolgenden "BilMoG"), ist in Bezug auf Ansatz- und Bewertungsvorschriften erstmals auf den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 anzuwenden (Art. 66 Abs. 3 Satz 1 EGHGB). Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung (Art. 66 Abs. 3 Satz 6 EGHGB) wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Einführung des BilMoG kann in der sogenannten BilMoG-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2010 zu Bewertungs- und Ausweisänderungen von Bilanzposten des Vorjahres führen. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen im Rahmen der erstmaligen Anwendung ist nach Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB unterblieben.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bereich Abwasser

Die Gegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden monatlich linear mit der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Zur Berechnung der Schmutzwassergebühren werden die Hauseigentümer angeschrieben, um ihren Frischwasserverbrauch den Stadtwerken schriftlich mitzuteilen. Der Stichtag zur Ablesung ist weiterhin der 31. August, sodass ein Abrechnungsjahr vom 01. September bis zum 31. August des Folgejahres zugrunde gelegt wird. Auf Wunsch ist bei einigen Hauseigentümern der Stichtag verlegt worden. Durch die Einsetzung der Gebührensoftware konnte auf jedem Bescheid eine genaue Abgrenzung der Vorauszahlungen ausgewiesen und verbucht werden. Niederschlagswassergebühren und Schmutzwassergebühren werden auf einen Bescheid abgerechnet und die Vorauszahlungen werden in einem Betrag dargestellt. Die Entega Vertrieb GmbH & Co. KG stellt gegen Gebühr die Daten für neue Zähler und Zählerwechsel zur Verfügung.

Die Stadtwerke führen eine eigene Sonderkasse. Die Salden der Kreditinstitute zum 31. Dezember 2010 sind mit ihrem Nennwert bilanziert, ebenso Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und die Barkasse.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5% der Ursprungserträge aufgelöst.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Die sonstigen Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 5,15 % p.a. nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für eine zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarung gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen des Betriebes.

Das am 29. Mai 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts, das sogenannte Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (im nachfolgenden "BilMoG"), ist in Bezug auf Ansatz- und Bewertungsvorschriften erstmals auf den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 anzuwenden (Art. 66 Abs. 3 Satz 1 EGHGB). Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung (Art. 66 Abs. 3 Satz 6 EGHGB) wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Einführung des BilMoG kann in der sogenannten BilMoG-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2010 zu Bewertungs- und Ausweisänderungen von Bilanzposten des Vorjahres führen. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen im Rahmen der erstmaligen Anwendung ist nach Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB unterblieben.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert. Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde für jedes Darlehen ein Konto angelegt.

Bereich Photovoltaik

Die Gegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden monatlich linear mit der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Ein Vertrag mit der VNB Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG regelt die Abnahme und Vergütung des eingespeisten Stroms für 20 Jahre. Der ins öffentliche Stromnetz eingespeiste Strom wird mit monatlichen Abschlägen vergütet. Die Endabrechnung erfolgt nach Ablesung des Zählers jeweils zum Jahresende.

Für die Wartung und Instandhaltung der Photovoltaikanlagen bestehen mit den Betreiberfirmen Wartungsverträge. Die Finanzierung der Photovoltaikanlage erfolgt über Kredite, Kassenkredit über die Stadt und internen verzinsten Verrechnungen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagennachweis (Blatt 14 und 15) dargestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus der Abwasserbeseitigung sowie aus Kanalanschlussbeiträgen. Für das allgemeine Kreditrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung von T-EUR 15 und eine Einzelwertberichtigung von T-EUR 18 gebildet.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen betrifft die Kläranlage Gräfenhausen, die Erweiterung Kläranlage Weiterstadt, die Regenüberlaufbecken Weiterstadt und Gräfenhausen und die Kanalerweiterung Kreuzstraße und Heinrichstraße.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Verpflichtungen aus dem Erfüllungsrückstand im Rahmen der Altersteilzeit, Urlaubsverpflichtungen, Rechtsstreitigkeiten, die Abwasserabgabe 2010, sowie die Kosten zur Prüfung des Jahresabschlusses 2010, Sicherheitseinbehalte für Investitionen der Photovoltaikanlagen.

Der Gesamtbetrag der in der zusammenfassenden Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt T-EUR 16.762 (Vorjahr T-EUR 18.350).

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bereich Abwasser

Von den Umsatzerlösen entfallen T-EUR 2.977 auf Erlöse aus der Abwasserbeseitigung und T-EUR 1.630 auf Erlöse aus der Oberflächenentwässerung. Die Gebühren betragen für Schmutzwasser 2,50 €/m³ und für das Niederschlagswasser 0,64 €/m².

Zusätzlich beinhalten die Umsatzerlöse T-EUR 97 Erträge aus der Auflösung von passivierten Ertragszuschüssen. Von den sonstigen betrieblichen Erträgen betreffen T-EUR 263 Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen. Für die Arbeiten für den Bereich Photovoltaik wurden Verwaltungskostenanteile in Höhe von T-EUR 6 verbucht.

Der Materialaufwand betrifft die Entsorgungs- und Verwertungskosten des Klärschlammes, den Unterhaltungsaufwand für Kanalisation und Kläranlagen sowie Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen den Verwaltungs-kostenbeitrag an die Stadt Weiterstadt, die Abwasserabgabe, Versicherungen und Beiträge, Rechtskosten, Portokosten, EDV-Support und die Kosten für den Jahresabschluss 2010. Der Gewinn liegt über der Stammkapitalverzinsung. Dies ist auf nicht durchgeführte Maßnahmen für Kanalinstandhaltung in Höhe von T-EUR 85 gegenüber dem Planansatz zurückzuführen.

Der außerordentliche Ertrag betrifft den Ertrag aus der Abzinsung der Altersteilzeitrückstellung zum 1. Januar 2010.

Bereich Photovoltaik

Bei einer Einspeisevergütung von 31,940 ct/kWh und einem Einspeisewert von 639.571 kWh wurde bei der Photovoltaikanlage im Regenrückhaltebecken ein Erlös von T-EUR 201 erzielt. Von der Photovoltaikanlage auf den Dächern der Kläranlage Gräfenhausen wurde für einen Zeitraum von sechs Monaten bei einem Einspeisewert von 22.840 kWh eine Einspeisevergütung von 37,230 ct/kWh abgerechnet. Der Erlös im Jahr 2010 für die eingespeiste Strommenge beträgt T-EUR 209.

Die Aufwendungen für 2010 betreffen die Unterhaltung und die Versicherung der Anlagen.

IV. Ergänzende Angaben

1. Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt waren 14 Entgeltempfänger beschäftigt, 6 Beschäftigte in der kaufmännischen und 7 technische Beschäftigte in der technischen Verwaltung; am Bilanzstichtag waren 12 Personen beschäftigt. Durch die längere Erkrankung eines technischen Mitarbeiters, die Inanspruchnahme der Altersteilzeit und einem vorzeitigen Eintritt von zwei kaufmännischen Mitarbeiterinnen in den Ruhestand haben sich trotz tariflicher Erhöhungen die Personalkosten verringert. Für die Beschäftigten besteht eine Zusatzversorgung bei der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände in Darmstadt. Die Umlage beträgt im Jahr 2010 EUR 40.655,09.

2. Betriebsleitung

Die Betriebsleitung leitet den Eigenbetrieb aufgrund der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung und der Betriebskommission in eigener Zuständigkeit und Verantwortung. Die Vergütung für die technische Betriebsleitung ist in dem Verwaltungskostenanteil an die Stadt Weiterstadt enthalten. Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung betragen T-EUR 75.

Betriebsleiter/in

Stellvertreter

Klaus Wigand (Technische Betriebsleitung)

Helge Alexander Lemmer
Thomas Seeger

Tanja Aussmann (Kaufmännische Betriebsleitung)

Wolfgang Lachnit

3. Betriebskommission

Die Betriebskommission überwacht die Betriebsleitung und bereitet die erforderlichen Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vor. Die Betriebskommission setzt sich wie folgt zusammen:

12 Anlage II

Mitglieder	Beruf	
Peter Rohrbach	Bürgermeister	Vorsitzender
Wilhelm Fischer	Pensionär	Stadtverordneter
Günter Merlau	Rentner	Stadtverordneter
Angelika Reitz-Gottschall	Selbstständig	Stadtverordnete
Josef Hasenauer	Rentner	Stadtverordneter
Erna Moter	Rentnerin	Stadtverordnete
Dorothee Spätling-Slomka	Arzthelferin	Stadtverordnete
Erwin Gügel	Betriebswirt	Stadtverordneter
Ralf Möller	Beamter	Magistratsmitglied
Gerhard Zeller	Pensionär	Magistratsmitglied
Ernst-Ludwig Becker	Biologe	Magistratsmitglied
Frank Rothenhäuser	Verwaltungsangestellter	Personalratsmitglied
Peter Herbers	Verwaltungsangestellter	Personalratsmitglied

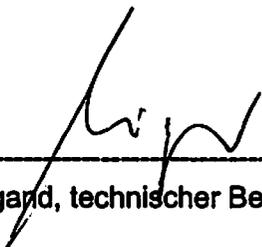
Der Betriebskommission wurde im Jahr 2010 zu 4 Sitzungen eingeladen und es wurde eine Aufwandsentschädigung in Höhe von EUR 2.081,39 gewährt.

Die Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung betragen im Wirtschaftsjahr 2010 EUR 6.900,00.

Weiterstadt, den 10. April 2011



(Ausmann, kaufmännische Betriebsleiterin)



(Wigand, technischer Betriebsleiter)

Anlagenspiegel

Stadtwerke Weiterstadt

Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2010

Beschreibung	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2010 EUR
	Stand 01.01.2010 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Kanalkataster	442.056,42	294,07	0,00	0,00	442.350,49
2. Konzessionen u. ähnl. Rechte	141.699,91	14.431,49	0,00	0,00	156.131,40
	583.756,33	14.725,56	0,00	0,00	598.481,89
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und anderen Bauten					
Grundstücke	2.915.949,28	0,00	0,00	0,00	2.915.949,28
Betriebsbauten	433.254,66	0,00	0,00	0,00	433.254,66
Kläranlagen	12.759.484,95	4.832,59	0,00	0,00	12.764.317,54
	16.108.688,89	4.832,59	0,00	0,00	16.113.521,48
2. Photovoltaikanlagen	2.004.306,57	300.568,80	0,00	0,00	2.304.875,37
3. Kanalanlagen					
Rohmetz	28.166.602,00	311.971,58	0,00	0,00	28.478.573,58
Hausanschlüsse	623.513,59	0,00	0,00	0,00	623.513,59
Sonderbauwerke	10.445.825,78	0,00	0,00	0,00	10.445.825,78
	39.235.941,37	311.971,58	0,00	0,00	39.547.912,95
4. Maschinen und maschinelle Anlagen					
Kläranlagen	9.321.565,48	144.964,91	0,00	0,00	9.466.530,39
Blockheizkraftwerk, Gasblase	352.819,19	0,00	0,00	0,00	352.819,19
Kammerfilterpresse	2.422.299,45	0,00	0,00	0,00	2.422.299,45
Sonstiges	13.415,66	0,00	0,00	0,00	13.415,66
	12.110.099,78	144.964,91	0,00	0,00	12.255.064,69
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	471.343,36	27.322,65	0,00	3.982,28	494.683,73
6. Anlagen im Bau	13.754,56	14.359,79	0,00	0,00	28.114,35
	69.944.134,53	804.020,32	0,00	3.982,28	70.744.172,57
Gesamtsumme	70.527.890,86	818.745,88	0,00	3.982,28	71.342.654,46

kumulierte Abschreibungen			Buchwerte			Kennzahlen	
Vortrag 01.01.2010 EUR	Zugang EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2010 EUR	Stand 31.12.2010 EUR	Stand 31.12.2009 EUR	Abschrei- bungssatz %	Restbuch- wert %
31.670,42	29.508,07	0,00	61.178,49	381.172,00	410.386,00	6,7	86,2
105.422,36	18.554,49	0,00	123.976,85	32.154,55	36.277,55	11,9	20,6
137.092,78	48.062,56	0,00	185.155,34	413.326,55	446.663,55	8,0	69,1
0,00	0,00	0,00	0,00	2.915.949,28	2.915.949,28	0,0	100,0
417.925,62	18.899,00	0,00	436.824,62	-3.569,96	15.329,04	4,4	-0,8
5.856.956,40	481.069,59	0,00	6.338.025,99	6.426.291,55	6.902.528,55	3,8	50,3
6.274.882,02	499.968,59	0,00	6.774.850,61	9.338.670,87	9.833.806,87	3,1	58,0
8.351,57	111.263,80	0,00	119.615,37	2.185.260,00	1.995.955,00	4,8	94,8
10.741.974,01	492.507,90	0,00	11.234.481,91	17.244.091,67	17.424.627,99	1,7	60,6
136.830,59	15.648,00	0,00	152.478,59	471.035,00	486.683,00	2,5	75,5
2.357.866,24	201.576,00	0,00	2.559.442,24	7.886.383,54	8.087.959,54	1,9	75,5
13.236.670,84	709.731,90	0,00	13.946.402,74	25.601.510,21	25.999.270,53	1,8	64,7
5.564.924,34	373.744,91	0,00	5.938.669,25	3.527.861,14	3.756.641,14	3,9	37,3
142.229,68	15.963,00	0,00	158.192,68	194.626,51	210.589,51	4,5	55,2
1.127.233,45	76.583,00	0,00	1.203.816,45	1.218.483,00	1.295.066,00	3,2	50,3
7.250,66	168,00	0,00	7.418,66	5.997,00	6.165,00	1,3	44,7
6.841.638,13	466.458,91	0,00	7.308.097,04	4.946.967,65	5.268.461,65	12,89	187,43
391.496,17	29.009,25	3.981,77	416.523,65	78.160,08	79.847,19	5,9	15,8
0,00	0,00	0,00	0,00	28.114,35	13.754,56	0,0	100,0
26.753.038,73	1.816.432,45	3.981,77	28.565.489,41	42.178.683,16	43.191.095,80	2,6	59,6
26.890.131,51	1.864.495,01	3.981,77	28.750.644,75	42.592.009,71	43.637.759,35	2,6	59,7

Stadtwerke Weiterstadt

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010

Erfolgsübersicht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

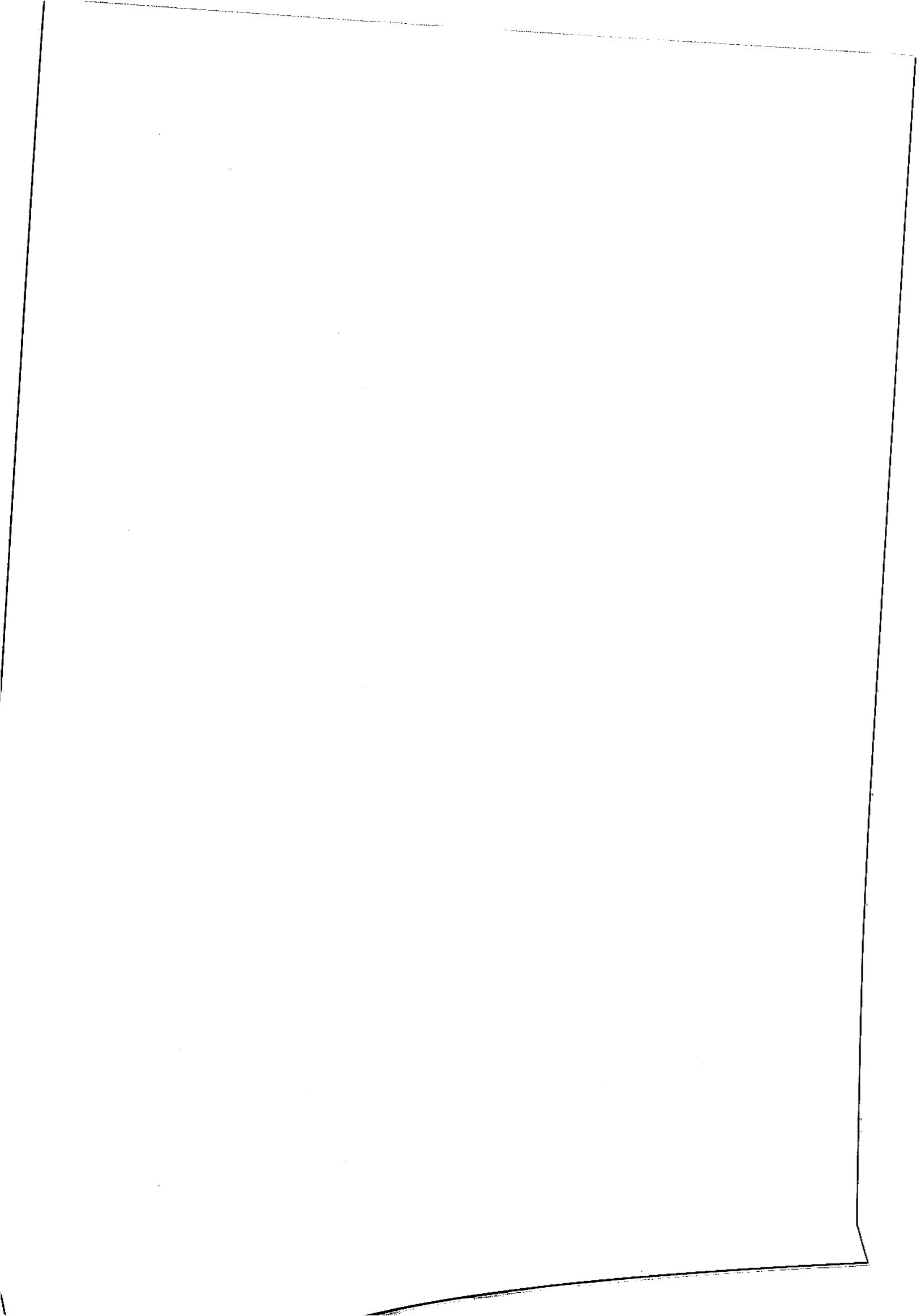
Aufwendungen nach Bereichen / nach Aufwandsarten	Betrag insgesamt	Abwasserbeseitigung	Photovoltaik	Aktivierte Eigenleistungen
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Materialaufwand				
a) Bezug von Fremden	870.556,41	869.657,72	898,69	0,00
b) Bezug von Betriebszweigen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	469.131,99	469.131,99	0,00	0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	134.643,50	134.643,50	0,00	0,00
3. Abschreibungen	1.864.495,01	1.753.231,21	111.263,80	0,00
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.011.091,93	979.966,63	31.125,30	0,00
5. Sonstige Steuern	734,99	734,99	0,00	0,00
6. Konzessions- und Wegeentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Andere betriebliche Aufwendungen	310.919,71	301.224,45	9.695,26	0,00
8. Summe 1 - 7	4.661.573,54	4.508.590,49	152.983,05	0,00
9. Umlage der Spalte 3	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Leistungsausgleich der Aufwandsbereiche	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Aufwendungen 1 - 10	4.661.573,54	4.508.590,49	152.983,05	0,00
12. Betriebserträge	0,00			
a) nach der G u.V-Rechnung	5.242.458,19	5.032.694,65	209.763,54	0,00
b) aus Lieferungen an andere Betriebszweige	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Betriebserträge insgesamt	5.242.458,19	5.032.694,65	209.763,54	0,00
14. Betriebsergebnis	580.884,65	524.104,16	56.780,49	0,00
15. Finanzerträge	27.573,69	27.573,69	0,00	0,00
16. Außerordentliche Erträge	5.121,83	5.121,83	0,00	0,00
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14.300,00	0,00	14.300,00	0,00
18. Unternehmensergebnis	599.280,17	556.799,68	42.480,49	0,00

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Weiterstadt, Weiterstadt, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 27 Abs. 2 EigBGes Hess unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 10. April 2011

WIBERA Wirtschaftsberatung AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Matthias Barnert
Wirtschaftsprüfer



Peter Pütz
Wirtschaftsprüfer

